

ARD-Show „Spiel ohne Grenzen“ 1972



TV-Shows

ARD plant neues „Spiel ohne Grenzen“

Die ARD will ihre Versuchsreihe mit Showideen aus längst vergangenen Zeiten fortsetzen. Inspiriert vom „Spiel ohne Grenzen“, einem TV-Hit der Sechziger- und Siebzigerjahre, sollen in zunächst drei Ausgaben Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gegeneinander antreten. So zumindest sehen es Pläne von NDR und BR vor, wie ein Sprecher bestätigte. Die Ausstrahlung ist für kommendes Jahr vorgesehen. Als bloße Neuauflage will die ARD die Show jedoch nicht verstanden wissen. Anders als beim Original, wo sich bis zu acht Länder in Kraft und Schnelligkeit maßen, soll vorrangig Wissen über die Nachbarländer abgefragt

werden. Der Arbeitstitel der Show lautet „Kampf der Nationen“. Der BR soll dafür das Schweizer und das Österreichische Fernsehen ins Boot holen, der NDR will als Moderator Jörg Pilawa einbringen. Pilawa ist als Denkmalpfleger erprobt: Im März moderierte er bereits die einmalige Neuauflage von „Einer wird gewinnen“, im Dezember will er anlässlich von Rudi Carrells 80. Geburtstag „Am laufenden Band“ reanimieren. Das ursprüngliche „Spiel ohne Grenzen“ wurde unter anderem von Camillo Felgen und Frank Elstner präsentiert. Die Ausstrahlung der ersten Folge jährt sich 2015 zum 50. Mal. akü

Jugendkanal
Wiedersehen
in Brüssel

Die Entscheidung der Ministerpräsidenten, ARD und ZDF ein Jugendportal im Internet zu genehmigen, wird womöglich ein Nachspiel in Brüssel finden. „Wir können jetzt die Tage zählen, bis das Thema dort anlandet“, sagt Tobias Schmid, Vorsitzender des Privatsender-Verbandes VPRT und Leiter Medienpoli-

itik bei RTL. Die Länderchefs hatten den Öffentlich-Rechtlichen am vergangenen Freitag zwar einen Jugendkanal im Fernsehen untersagt, aber ein Online-Angebot beauftragt, für das die Sender schätzungsweise 30 bis 40 Millionen Euro pro Jahr ausgeben dürfen. Für dieses Angebot sollen auch die Einschränkungen nicht gelten, die ARD und ZDF bisher bei allen Aktivitäten im Internet einhalten mussten, um den Privaten nicht zu schaden. „Das ist ein Dambruch, damit löst sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk zum ersten Mal vom Begriff des Rundfunks“, so Schmid. Immerhin seien die bisher geltenden Grenzen ja Gegenstand eines wettbewerbsrechtlichen Kompromisses mit der EU-Kommission. „Die Ministerpräsidenten

aber haben nicht einmal geprüft, welche Auswirkungen ein Jugendsender im Netz auf den Markt hat“, so Schmid. ZDF-Intendant Thomas Bellut will die Pläne keineswegs als Kampfansage an die private Konkurrenz verstanden wissen: „Wir wollen damit niemanden ärgern, weder die Verleger noch andere Sender.“ ih, bra

Internet
Klick gegen Aids

Der Online-Händler Amazon, die Foto-Plattform Instagram und das soziale Netzwerk LinkedIn haben für ihre Firmennamen Domains mit der Endung .hiv registriert. Hinter der Aktion steht der gemeinnützige Berliner Verein doHIV, der Internetnutzer so für HIV und Aids sen-

sibilisieren will. Durch die Kampagne will der Verein die Aufmerksamkeit des informationsübersättigten Internetpublikums auf die Krankheit lenken – mit den Kommunikationsmitteln des digitalen Zeitalters. User, die eine entsprechende Unternehmensadresse aufrufen, lösen mit ihren Klicks Mikrospenden von je einem zehntel Cent aus, die an verschiedene Hilfsprojekte fließen sollen. Das Geld haben die Firmen zuvor hinterlegt. Danach werden die Nutzer auf die reguläre Firmenseite weitergeleitet. In Deutschland haben sich bislang etwa der Handelskonzern Otto und der Autovermieter Sixt eine HIV-Domain zugelegt. Viele der Adressen sind bislang nicht aktiv und müssen von den Firmen erst noch freigeschaltet werden. akn



Bellut